



Protokoll der ordentlichen Generalversammlung

Donnerstag, 27. März 2014, 19.30 Uhr, Restaurant Palmeria, Hochstrasse 31, Pfäffikon

Oeffentliches Referat von Dr. Florian Altermatt:

Nachts im Moor: Von Schwärmern, Pfeileulen und andern Nachtfaltern

Mit einem reich bebilderten Vortrag führt Dr. Florian Altermatt, wohnhaft in Pfäffikon, den GV-Teilnehmern und weiteren Interessierten das farbige und äusserst artenreiche Leben der Nachtfalter im Pfäffikersee-Gebiet vor Augen. Er wird einen Artikel zum Tätigkeitsbericht 2014 beisteuern.

Anschliessend beginnt um 20:45 Uhr die Mitgliederversammlung.

1. Begrüssung, Präsenz/Beschlussfähigkeit, Traktandenliste

Der Präsident Ernst Ott begrüsst die **34 anwesenden Mitglieder** herzlich zur ordentlichen Generalversammlung. Speziell heisst er Frau Laura Walther, seit Anfang 2014 Leiterin des Rangerdienstes am Pfäffikersee, willkommen.

Die Einladungen zur GV wurden fristgerecht verschickt. Es sind keine Anträge eingegangen. Die Traktandenliste wird diskussionslos genehmigt.

2. Wahl der Stimmenzählenden

Der Präsident bestimmt Andreas Scheidegger und René Zimmermann als Stimmenzähler.

3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 21. März 2013

Das Protokoll liegt im Tätigkeitsbericht 2013 schriftlich vor. Es wird mit 33 zu 1 Stimmen genehmigt und bestens verdankt.

4. Abnahme des schriftlichen Jahresberichtes des Präsidenten

Der Jahresbericht ist im Tätigkeitsbericht 2013 enthalten und kann dort nachgelesen werden.

Speziell erwähnt E. Ott die Nachricht vom Tod des Ehrenmitglieds **Heinrich Bühler**. Die Anwesenden erheben sich kurz zu stillem Gedenken.

Der Präsident dankt allen Mitarbeitenden in der VPP und am Tätigkeitsbericht herzlich.

Der Jahresbericht wird ohne Fragen einstimmig angenommen.

5. Projekt Wildbienenhaus (WBH): Zwischenbericht

Andreas Scheidegger hat mit Fachleuten aus der Silberweide die **Befüllung verbessert**: Verdichtung und Vermeiden von Zugluft bieten jetzt bessere Bedingungen für eine intensive Besiedelung.

Die Vereinbarung mit der Gemeinde Pfäffikon über die **Betreuung des WBH** steht: Die Gemeinde übernimmt die Kosten, die VPP (A. Scheidegger) führt die Arbeiten aus.

Die **Rechnung für Informationstafeln** ist noch nicht bezahlt. Der Gerichtsentscheid über den Fall steht noch aus.

Marietta Fritz hält dazu fest, dass die Tafeln korrekt erstellt wurden, dass ein Vertrag existiert, dass befremdlicherweise der Rechnungsbetrag nicht bezahlt wurde und dass sie deswegen im Oktober 2013 die Betreuung eingeleitet hat.

Susy Iseli betont, dass sie auf Anfrage befremdlicherweise keine Originalrechnung erhalten habe. Die Kenntnis des Lieferanten sei auch im Hinblick auf allfällige künftige Reparaturen an den Tafeln wichtig.

Ernst Ott bestätigt, dass der Vorstand einstimmig beschlossen hat, nur gegen Vorlage der Originalrechnung zu bezahlen.

6. Datenschutzreglement

Das neue Datenschutzreglement lag der Einladung zur GV bei.

Es wurde unter Federführung von Bernhard Huber verfasst, in Vorstandsausschuss und Vorstand besprochen und einstimmig gutgeheissen. Es wird eine Beilage zu den Statuten der VPP werden.

In Artikel 8 ist offensichtlich "Spesenreglement" durch "Datenschutzreglement" zu ersetzen.

Marietta Fritz beantragt Diskussion und Abstimmung, ob abweichend vom vorliegenden Art. 5 die gesamte Mitgliederliste periodisch an alle Mitglieder versandt werden solle, wie dies auch in andern Vereinen gehandhabt werde. Die Diskussion wird mit 31 Nein zu 1 Ja bei 2 Enthaltungen abgelehnt.

B. Huber beantwortet die Frage von Ulrich Heer, warum überhaupt ein Datenschutzreglement nötig sei, mit der allgemein zunehmenden Bedeutung des Datenschutzes.

Das neue Reglement wird, mit der oben erwähnten Ersetzung, mit 32 zu 1 Stimmen bei 1 Enthaltung **genehmigt**.

7. Revisionsbericht / Abnahme der Jahresrechnung 2013

Das zweiseitige Dokument lag der Einladung zur GV bei.

Im Gegensatz zum budgetierten Aufwandüberschuss von Fr. 5873.- schliesst die Jahresrechnung 2013 mit Fr. 706.27 Ertragsüberschuss ab. Das Vermögen per 31.12.2013 beträgt Fr. 107'233.43.

Susy Iseli erläutert kurz die markantesten Abweichungen:

Tiefere Unterhaltskosten fürs Internet. Beim Wildbienenhaus ist Rechnung für Tafeln noch offen.

Unvorhergesehen fielen Kopien- und Portokosten für den Versand der 2013 geänderten Statuten an.

Spendeneinnahmen waren höher als budgetiert.

Die Revisoren Martin Stiefel und Rudolf Stüssi empfehlen der GV, die Jahresrechnung zu genehmigen und die verantwortlichen Organe zu entlasten.

Die Jahresrechnung 2013 samt dem Revisorenbericht wird mit 33 Ja bei einer Enthaltung **abgenommen**.

Der Präsident dankt der Rechnungsführerin und den Revisoren.

8. Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung des Vorstandes für das Vereinsjahr 2013 erfolgt einstimmig.

9. Genehmigung Budget 2014, Festsetzung Jahresbeiträge 2015

Das Budget 2014 ist Teil des zweiseitigen Dokuments, das der Einladung zur GV beilieg.

Es sieht bei Fr. 16'500.- Aufwand und Fr. 12'700.- Ertrag einen Aufwandüberschuss von Fr. 3'800.- vor.

Ulrich Heer weist auf das hohe Vermögen im Vergleich zum Jahresumsatz hin. Es sollte für ein Projekt verwendet werden. Ernst Ott berichtet, dass während der Planung des Beobachtungsturms das Vermögen von rund Fr. 22'000.- auf über Fr. 100'000.- anstieg. Das Projekt "Aussichtsturm" wurde abgebrochen; aktuell ist das Projekt "NZZ" (vgl. Traktandum 10).

Das **Budget 2014** wird einstimmig **genehmigt**.

Diskussionslos und einstimmig wird beschlossen, die **Mitgliederbeiträge fürs Vereinsjahr 2015 unverändert** bei Fr. 10.- / Fr. 30.- zu belassen.

10. Naturzentrum NZZ

Das Konzept (Version VPP ot 1.14) lag der Einladung zur GV bei.

Erläuterungen von Ernst Ott:

- Die Grundidee kam vor ca. 5 Jahren im Gemeinderat Pfäffikon auf, wurde aber damals seitens der VPP nicht weiter verfolgt. Vor 2 Jahren nahm E. Ott im Zusammenhang mit der Planung für die Erneuerung des Seequais Pfäffikon das Thema wieder auf.
- Seither fanden in kleinen Delegationen Verhandlungen mit Gemeinden, Naturschutzvereinen, Kantonen und dem Lotteriefonds statt. E. Ott informierte sich auch bei Betreibern von grösseren Naturzentren, u.a. Silberweide und Neeracher Ried, und liess deren Erfahrungen ins Betriebskonzept einfließen.
- Im November 2013 begann eine Arbeitsgruppe innerhalb der VPP, ein Konzept zu erarbeiten. Es lag Anfangs 2014 vor und wurde von Ausschuss und Vorstand der VPP gutgeheissen.

- Am 4. Feb. 2014 stellten Ernst Ott, Elias Schwarz und Andreas Scheidegger das Betriebskonzept den Herren Amstutz und Hensch vom Gemeinderat Pfäffikon vor. Dieses geht nun an die "Planungsgruppe Seequal".
- Am 31. März 2014 findet eine erste Planungssitzung für das NZP am Stogelenweg Pfäffikon im Beisein des Architekten statt.
- Das Konzept sieht vor, dass die VPP Träger des NZP wird. Grosse Organisationen wie ZVS/SVS (Vogelschutz) und Pro Natura könnten vielleicht als Co-Träger gewonnen werden. Die Gemeinde Pfäffikon erstellt das Gebäude und vermietet es an die VPP.
- Zurzeit befinden wir uns im Stadium des Vorprojekts. Alle künftigen Geschäfte werden vom VPP-Vorstand vorbereitet und der GV unterbreitet werden – nötigenfalls an ausserordentlichen Generalversammlungen.

E. Ott zeigt und bespricht detailliert die **10 Eckpfeiler** des Projekts (s. Anhang dieses Protokolls).

Diskussion:

- Laura Walther berichtet, dass die Ranger ein Umweltbildungs-Angebot für Schüler aufbauen, nach dem eine Nachfrage besteht. Sie würden das NZP selbstverständlich gerne einbeziehen.
- Von W. Neukom wird auf die grosse Diskrepanz zwischen den zu erwartenden Betriebskosten und Beiträgen hingewiesen. Gemäss E. Ott könnte sich auch der Kanton an den Betriebskosten beteiligen.
- Das jetzige Vermögen der VPP sollte nach Ansicht von U. Heer zur Anschub-Finanzierung verwendet werden. Auf lange Sicht jedoch sollte das NZP die VPP nicht finanziell belasten.
- Es wird von U. Heer angeregt, die Trägerschaft zu verselbständigen (innerhalb oder sogar ausserhalb der VPP).
- Ein alternativer Standort Auslikon läge mitten im Naturschutzgebiet, wäre aber mit dem öffentlichen Verkehr schlecht zugänglich und erst in einigen Jahren spruchreif.

Beschlüsse:

- Genehmigung des Betriebskonzepts 2.14 als Grundlage für die weitere Planung des NZP sowie als Leitplanken für die Arbeitsgruppe.
- Einsetzen einer Arbeitsgruppe mit dem Auftrag, das Betriebskonzept weiter zu konkretisieren, insbesondere:
 - Klärung der Trägerschaftsrechtsform gegenüber Gemeinde (z.B. Miete mit 10-Jahresvertrag)
 - Sicherstellung der Finanzierung von Bau und Ausstattung (z.B. Lotteriefond)
 - Zusammenarbeits-Vereinbarungen mit Co-Trägern (z.B. ZVS)
 - Detaillierung der Belange Personelles, Betrieb und PR

Diese Beschlüsse werden mit allen Stimmen ausser 1 Nein und 1 Enthaltung **gutgeheissen**.

11. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

12. Datum der nächsten ordentlichen Generalversammlung

Die nächste GV findet statt am 26. März 2015.

13. Diverses

- Ernst Ott bittet weiterhin um Beiträge an die VPP-Website www.propfäffikersee.ch.
- Der Tätigkeitsbericht 2013 wird gelobt. Das Bild auf der Rückseite zeigt jedoch unerwünschtes Verhalten: Velofahren auf dem Seesteg.
- Die Frage, warum der Bach Luppmen ab Fehraltorf "Kempt" heisse, kann nicht beantwortet werden.
- Ernst Ott überreicht der Rechnungsführerin und Leiterin des Sekretariats, Susy Iseli, einen Blumenstraus zum Dank für ihre Arbeit.

Schluss der GV: 22:20 Uhr

Uster / Wermatswil, 01. April 2014

Präsident

Protokoll

Ernst Ott

Silvio Mira

Projekt NZP: Eckpfeiler Betriebskonzept

1. Die VPP mietet die Räumlichkeiten einer Etage (für 5-10 Jahre) im Gebäude, das die Gemeinde Pfäffikon am Stogelenweg 6 zu bauen beabsichtigt.
2. Darin betreibt die VPP (als Trägerin) das "Naturzentrum Pfäffikersee" (NZP); dessen Hauptziele sind:
 - Die vorhandenen Kultur- und vor allem Naturwerte und Schönheiten der Region Pfäffikersee werden von den Besuchern authentisch und positiv erlebt
 - so dass sich daraus ein Verständnis bildet für die nötigen Schutzmassnahmen resp. den erforderlichen Einschränkungen und Verhaltensweisen.
3. Die VPP ist an der Planung der Baute (Raumaufteilung u.ä.) beratend beteiligt - zur Sicherung des entscheidenden Anspruchs "form follows function".
4. Eine Co-Trägerschaft mit einem oder mehreren breit abgestützten Partnern (mit Erfahrungen im Betrieb von Naturzentren, z.B. SVS) ist dringend anzustreben.
5. Es werden alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um die Baukosten weitestgehend durch Dritte (Lotteriefond u.a.) zu decken, um damit die Betriebs-/Mietkosten zu minimieren.
6. Die GV der VPP
 - verabschiedet ein verbindliches Betriebskonzept
 - genehmigt Leistungsvereinbarungen mit Gemeinden, Kanton (Ranger) und Dritten
 - genehmigt ein separates NZP-Budget (mehrfähriger Betriebsrahmenkredit).Dem Ausschuss obliegt die Gesamtleitung des NZP
7. Personelles:

Die Leitung des NZP (Administration) arbeitet nicht ehrenamtlich, sondern professionell im Rahmen einer 20-30%-Stelle; die Anstellung (nicht Besoldung) erfolgt aus arbeitsrechtlichen Gründen möglichst durch Dritte.

Für Sonderaktionen wie Führungen, Workshops, Vorträge etc. wird ein Pool von ausgebildeten Fachleuten rekrutiert (möglichst aus dem Kreis der Mitglieder).
8. Der Zutritt zum NZP (Ausstellungsteil) ist gratis, auch Auskünfte/ Beratungen sind für die Öffentlichkeit kostenlos.

Aktionen für Schulklassen, Gruppen, Vereine etc. sind kostenpflichtig und sollen möglichst kostenneutral realisiert werden.
9. Normbetrieb: Ordentliche Öffnungszeiten: Mi, Sa und So 13-17h (exkl. Feiertage)
Saisonal: Sommerhalbjahr mit Hochbetrieb Juni und Sept.;
im Wintersemester reduziert (Wintervögel, Sonderfall Seegföni .
10. QM: In einem Phasenplan über die ersten zehn Betriebsjahre wird unter Berücksichtigung der gemachten Erfahrungen (Controlling) eine mögliche Angebots-Entwicklung für verschiedene Zielgruppen vorgegeben.